

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 41

Artikel: Cowboy-Fest in Calgary
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ORIGINALBERICHT FÜR DIE ZÜRCHER ILLUSTRIERTE. VON F. BRUNNER



Die «Stampede», wörtlich: das Geheul oder Getrappel fliehender Prärieviere, ist ein jährlich wiederkehrendes, wichtiges Fest der Cowboys in Calgary in kanadischen Westen...

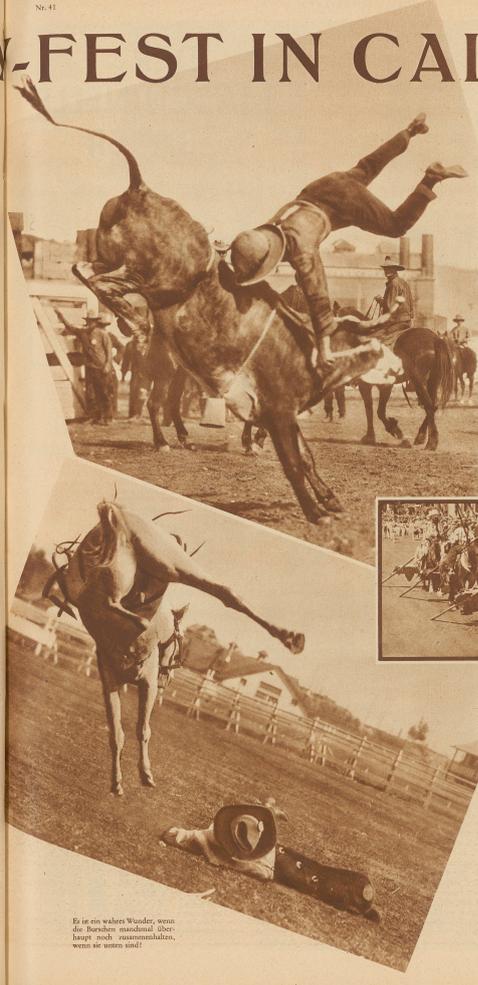


Ohne Sinn! Nur mit Gernem! Auf «Wachwänsch!» Auf «Weppe!» Auf «Torengriber!» Wer hat Lust mitzumachen?

Nebenbei falls: Jimmy Mosey auf «Nobody Daring» (Niemand Lehrt). Dieser Bill hat unsere Mitarbeiterin von dem Cowboy selbst bekommen.

COWBOY-FEST IN CALGARY

nen mit Fanfille, Wagen und Pferden in die Stadt hinein, wo sie auch ihre Zelte aufschlagen — alle friedlich beisammen, Stoves, Sarrees und Black-foots. — Die Festlichkeiten werden mit einem grossen, acht Kilometer langen Umzug eröffnet...



bleiben können, was aber unter den gegebenen Umständen wie 10 Minuten erscheint. Es ist ein wahres Wunder, daß die Barchen noch zusammenhalten, wenn sie herunterkommen. Wenn die Zeit um ist, ziehen auf ein gegebenes Trompetensignal zwei Reiter den Cowboy von Pferde. Manche haben das nicht abzuwarten, da sie kaum ein paar Sekunden oben bleiben...



Mit ihm: Der Stier trägt zwei Gurten an der einen Seite, eine Schelle. Die spitzen Hörner sind mit Metallspitzen gesichert.

Die Indianer kommen von den Reservaten herein in die Stadt, Alles in Calc, mit einem oder Zelt. Die Truppsen kreuzen sich über den Hals des Pferdes; hinten trägt eine Quersäge die Zelt und die Reiter Mädeln.

daß sie hochstill stehen, sobald sie den Ruck am Lasso verspüren, um dem Reiter Gelegenheit zu geben, abzuspringen und seine Arbeit zu vollenden — das heißt den Flöchtling zu binden. Mancher entwischt unter der Schlinge. Unter großen Hallenrufen wird das wilde Kuh-Melken ins Werk gesetzt. Zirkas 50 Herdenkühe, die noch nie gemolken worden sind, werden in die Arena gelassen, gefolgt von etwa 100 berittenen Cowboys...

Es ist ein wahres Wunder, wenn die Barchen manchmal überhaupt noch zusammenhalten, wenn sie sitzen sind!